

Die deutsche Thomasausgabe. Vollständige, ungekürzte deutsch-lateinische Ausgabe der Summa theologica. Band 27: III, 35—45, Christi Leben. 2. Aufl., 3. u. 4. Tausend. Kl. 8° [(12), 323]. Salzburg 1935, Anton Pustet. M. 9.—, S 15.75; in Leinen M. 10.—, S 17.50.

Übersetzung, Anmerkungen und Kommentar dieses Bandes arbeiteten in vorzüglicher Weise die Benediktiner der Abtei Seckau P. Dr Bernhard Herlt und P. Dr Leopold Soukoup, die Einleitung letzterer. Die Ausstattung ist glänzend. Bemerkungen: Is 9, 6 (S. 71) lautet, schwungvoller übersetzt: Wunderrat, Gottheld, Vater auf immer, Friedensfürst [22 a]. Zu S. 56 f. Herodes nahm als Zeit der Erscheinung des Sternes die Geburtsnacht des Kindes an und zog, um sicher zu gehen, Raum und Zeit hinaus [23 a]. Zu S. 74. Ist nicht der Wortsinn von Is 8, 3 [31 a]. Zu S. 128 f. Daß bei der Taufe Christi keine wirkliche Taube war, wird S. 288 festgestellt [49 a]. Zu S. 218 f. Das Aussetzen des Sonnenlichtes beim Tode Jesu ist nicht in der Weise erfolgt, wie es im apokryphen Briefe des Ps.-Dionysius geschildert wird [51]. Zu S. 236. Richtig ist die zweite, von Augustinus vertretene Lösung der Brotvermehrung. S. 7 übersetze: Zahlumstandswort. S. 47, 7 lies: Chrysostomus. S. 303 nach: Alter, reifes A., Vorbedingung für die Lehrtätigkeit, füge hinzu: 110 200. S. 310 lies: Taube, bei der Taufe Christi, nach Thomas ein wirkliches Tier 129, kein wirkliches Tier 288. S. 313 oben füge bei: Hieronymus. S. 315 lies: 3. Konzil von Konstantinopel 282.

Graz.

A. Michelitsch.

Unsere Bibel. Die Lebensquellen der Heiligen Schrift. Von Prof. Dr Norbert Peters, Professor der Theologie, Paderborn. 3. Aufl. (4. bis 6. Tausend). (XV u. 383.) Paderborn 1935, Bonifatius-Druckerei. Kart. M. 4.—, geb. M. 5.50.

Das Buch ist kein Neuling oder Fremdling mehr. In dieser dritten Auflage strebt es die moderne „schlanke Linie“ durch Verkürzung des Inhaltes an, ist dadurch aber auch billiger geworden, ohne daß Wesentliches hätte fortgelassen werden müssen. Über die Bibel als „das ewige Menschheitsbuch“ spricht die Einleitung (S. 1—6). Die Abschnitte des Hauptteils behandeln: 1. „Die Bibel im allgemeinen und die katholische Kirche in ihrer Stellung zu ihr“ (S. 7—72), 2. „die Bibel und die weltliche Kultur“ (S. 73—133), 3. „das religiöse Licht der Bibel“ (S. 135—214), 4. „die religiöse Kraft der Bibel“ (S. 215—263), 5. „der religiöse Trost der Bibel“ (S. 264—347). Der Schluß zieht die Folgerungen (S. 348—358). Den erbitterten und vielfach mit vergifteten Waffen geführten Kampf gegen die Bibel und die gesamte Offenbarungsreligion werden wir nicht durch negative Polemik oder müde Defensive abwehren, sondern ihn durch positive Darlegung der unvergänglichen Schönheit und Wertfülle der Heiligen Schrift siegreich bestehen. Das Buch von Peters wird dabei gute Dienste tun.

Trier.

Dr Peter Ketter.

Hebräisch-Deutsches Wörterbuch. Von Dr David Cussel. 12. Aufl. (360.) Breslau 1934, Heinrich Handel. M. 6.—.

Das Erscheinen in so hoher Auflageziffer ist die beste Bürgschaft für die Brauchbarkeit des Lexikons von Cussel. Sprachverglei-

chende, etymologische und archäologische Exkurse fehlen, weil Cusels Lexikon für angehende Theologen und Philologen bestimmt ist. Aber es bietet alle in der alttestamentlichen Bibel vorkommenden hebräischen und aramäischen Wörter in einer Weise, daß sie ohne größere Mühe gefunden werden können. Auch die Eigennamen sind angeführt und zumeist übersetzt. Z. B. ist der schwer deutbare Name Jirmejahu wiedergegeben mit: Gott ist erhaben. Es hätte gewiß nicht geschadet, hier und bei anderen Wiedergaben ein Fragezeichen beizufügen, um zu markieren, daß die Auslegung strittig ist. Nicht geendet sind die Namen der Stammeltern. Befremdlich ist es, daß beim Nomen 'alma die Bedeutung Jungfrau gar nicht aufscheint. Das Verzierwort in Gn 49, 10: Schilo ist angeführt unter dem Namen der Wallfahrtsstadt Schilo! Die Sonderung der aramäischen Wörter von den hebräischen wäre empfehlenswert. Druck und Ausstattung verdienen volles Lob.

Linz a. D.

Dr Karl Fruhstorfer.

Charakterbilder der biblischen Frauenwelt. Von Kardinal M. Faulhaber. 6. Aufl. (238.) Paderborn 1935, Ferd. Schöningh. Geb. M. 3.80.

Das geistsprühende biblische Frauenbuch des Kardinals von München ist in schmucker Neuausgabe da. Es ist heute, wo man die göttliche Offenbarung des Alten Bundes der Verachtung preisgibt und das Frauenideal des Heiligen Geistes durch Blut und Rasse ersetzen will, so zeitgemäß wie je.

Linz a. D.

Dr W. Grosam.

De Scripturae Sacrae Inspiratione quaestiones historicae et dogmaticae. Auctore *Augustinus Bea S. J.* Ed. altera. (150.) Romae 1935, Institutum Biblicum. Lire 14.—.

Das wertvolle Buch erscheint in zweiter, veränderter Auflage, ein Zeichen seines Wertes. Hauptsächlich sind dankenswerterweise gerade die heutigen Probleme eingehend und klar und selbstredend in streng kirchlichem Geiste behandelt. Die Stellung des Verfassers — er ist Rektor des päpstlichen Bibelinstitutes — verleiht dem Werke besondere Bedeutung. Möge es viel Beachtung finden.

Salzburg.

Dr M. Premm.

Die Kirche unseres Glaubens. Eine theologische Grundlegung katholischer Weltanschauung. Von *Ludwig Kösters S. J.* 2. Aufl. (4. u. 5. Tausend). 8° (X u. 264). Freiburg i. Br. 1935, Herder. Brosch. M. 4.40, kart. M. 5.20, Leinen M. 6.—.

In wenigen Monaten war die erste Auflage des überall günstig aufgenommenen Buches (vgl. diese Zeitschrift 88 [1935] 640) vergriffen. Gerade den Priestern gibt es auf die brennenden religiösen Tagesfragen eine zuverlässige Antwort, welche die Ergebnisse der Forschung über den ganzen Fragekomplex der Kirche zusammenfaßt und reich belegt. Insbesondere ist auch der moderne analytische Beweis (aus der Tatsache des Glaubens, seinem Inhalt und der Kirche, die ihn lehrt) ausführlich dargelegt. Die Brauchbarkeit des Werkes zu Selbstbelehrung, Predigten und Vorträgen sowie als Unterlage in Arbeitsgemeinschaften ist allseitig anerkannt worden. — Da der Satz der ersten Auflage stehen geblieben war, konnte der Preis der zwei-